

PROTOKOLL DER 8. GENERALVERSAMMLUNG VOM 13. MÄRZ 2012

Ort und Zeit	Aula der Kaufmännischen Berufsschule Lachen
Anwesend	20 Mitglieder
Vorsitz	Walter Schönbachler, Präsident
Protokoll	Meinrad Gyr, Aktuar
Entschuldigt	Jacques Gabriel, André Nützel, Peter Beeler, Markus Zuber, Stefan Odermatt, Markus Kälin, Stefan Kälin, Carlo Sommacal, Thomas Suter, Peter Schumacher, Markus Föhn, Kurt Schnüriger, Kurt Gehri, Ruedi Bartlomé, Wisi Müller, Hanspeter Bamert, Guido Studier, Monika Weber

Traktanden

1.	Begrüssung	1
2.	Wahl von zwei Stimmenzählern	1
3.	Protokoll der 7. Generalversammlung vom 15. März 2011	2
4.	Jahresbericht des Präsidenten 2011	2
5.	Jahresrechnung 2011, Revisorenbericht	2
6.	Mitgliederbeitrag 2012	3
7.	Aufnahme von Neumitgliedern	3
8.	Wahlen	3
8.1.	Ersatzwahl in den Vorstand für zwei Jahre	3
8.2.	Wahl von zwei Revisoren	3
9.	Änderungen im Mitgliederbestand	3
10.	Verschiedenes	3
10.1.	LSZ-Manifestation	3
10.2.	Folio: Mitgliederzeitschrift des BCH	3
10.3.	Projekt Leonardo Da Vinci	3
10.4.	Weitere Informationen	3
10.5.	Sanierung der Pensionskasse	4

1. Begrüssung

Präsident Walter Schönbachler begrüsst die 20 anwesenden Mitglieder und dankt ihnen für ihr Interesse trotz des Champions League-Spiels am gleichen Abend. Die für die GV entschuldigten 18 Mitglieder werden nicht namentlich genannt.

Es werden keine Änderungswünsche bezüglich der Traktandenliste gewünscht.

2. Wahl von zwei Stimmenzählern

Vorgeschlagen und zum alleinigen Stimmenzähler wird Marcel Krüsi gewählt.

3. Protokoll der 7. Generalversammlung vom 15. März 2011

Das Protokoll ist ins Netz eingespeist worden. Es sind keine Anregungen oder Änderungsvorschläge eingebracht. Es wird ohne Lesung genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten 2011

(Der Jahresbericht befindet sich ebenfalls auf der Homepage.)

Dominierendes Thema war erneut die Revision des Personal- und Besoldungsreglements. Die Verhandlungen gestalteten sich kontrovers und zum Teil schwierig. Dennoch stehen die Aussichten gut, dass die Anliegen des VSB Gehör finden, zumal sie durch den Regierungsrat und nicht durch das Parlament genehmigt werden müssen. Der Präsident nahm im abgelaufenen Jahr an vier Projektsitzungen zur Revision teil. Insgesamt waren es seit 2010 15 Sitzungen.

Der Vorstand des VSB ist zu drei Sitzungen zusammengekommen.

Im Weiteren nahm der Präsident als Vertreter der vier Berufsfachschulen an zwei Sitzungen der Berufsfachschulkommission teil.

Zu den vier kantonalen und eidgenössischen Generalversammlungen, an denen der Präsident den VSB vertrat, gehörte jene des BCH in Baden, welche ihm einen gesamtschweizerischen Überblick über das Berufsschulwesen ermöglichte.

Total hat der Präsident an 17 Sitzungen teilgenommen und die Anliegen des VSB eingebracht.

Die Versammlung nimmt den Jahresbericht des Präsidenten mit einstimmig an und verdankt dessen grosse Arbeit mit Applaus.

5. Jahresrechnung 2011, Revisoren Bericht

Kassier Robert Anderes präsentiert die Jahresrechnung 2011.

Kennzahlen:

Einnahmen Mitgliederbeiträge	Fr. 2070.00	wovon ein Sponsor Beitrag von Fr. 40.00
Gewinn 2011	Fr. 309.45	
Eigenkapital am 31.12.2011	Fr. 10225.10	

Die Belege liegen auf. Das Wort wird nicht ergriffen.

Walter Schönbächler sieht das geäußnete Eigenkapital als Sicherheit für notwendige Ausgaben.

Die Rechnung 2011 wurde durch den späten Versand der Rechnungen erschwert.

Es sind Fr. 150.00 säumiger ehemaliger Mitglieder abgeschrieben worden. Ausstehend sind noch Fr. 270.00 an unbezahlten Beiträgen. Der Beitrag an den BCH macht den grössten Anteil der Ausgaben aus.

Es werden keine Fragen zur Rechnung gestellt.

Der Revisor, Thomas Hotz, bestätigt, dass die Rechnung exakt geführt worden ist und die Einträge mit dem Konto bei der SKB übereinstimmen. Die Versammlung nimmt die Rechnung einstimmig an und dankt Robert Anderes für seine Arbeit.

Der Präsident erläutert den recht hohen Beitrag an den BCH, trotzdem nur der Vorstand den vollen Beitrag bezahlt, während die Mitglieder nur je einen bescheidenen Teilbeitrag als Kollektivmitglieder entrichten. Die Zusammenarbeit mit dem BCH steht momentan in keiner Weise zur Diskussion; sie garantiert die Vernetzung mit den anderen Kantonalsektionen.

6. Mitgliederbeitrag 2012

Der Betrag von Fr. 30.00 wird beibehalten und ohne Wortmeldung einstimmig genehmigt.

7. Aufnahme von Neumitgliedern

Es werden drei Neumitglieder aufgenommen:

- Christoph Zumbach, BBZP
- Beatrice Gertsch, BBZP
- Marc Fischli, KBL. Er hat die Lehrervertretung der KBL von M. Gyr übernommen.

Die drei Neumitglieder werden mit Applaus willkommen geheissen.

8. Wahlen

8.1. Ersatzwahl in den Vorstand für zwei Jahre

Das abtretende Gründungs- und Vorstandsmitglied Meinrad Gyr wird für seine achtjährige Vorstandsarbeit als Aktuar geehrt und verabschiedet. Als sein Ersatz wird Marc Fischli, KBL, ohne Gegenstimme gewählt.

8.2. Wahl von zwei Revisoren

Thomas Hotz und Heiri Michel werden für zwei weitere Jahre als Revisoren tätig sein. Sie werden mit Applaus gewählt.

9. Änderungen im Mitgliederbestand

Gegenwärtig gehören dem VSB 73 Mitglieder an. Mittelfristiges Ziel sind 80 Mitglieder.

10. Verschiedenes

10.1. LSZ-Manifestation

Die Sek-I-Lehrer werden am 20. März zwischen 17.00 und 17.45 auf dem Hauptplatz Schwyz eine Manifestation veranstalten, um ihren Anliegen Nachdruck zu verleihen. Verschiedene Redner sind vorgesehen. RR Walter Stählin ist eingeladen und wird wohl seine positive Haltung kundtun. Der Präsident legt den Anwesenden die Manifestation ebenfalls ans Herzen. Weitere Informationen dazu sind auf der Homepage aufgeschaltet.

10.2. Folio: Mitgliederzeitschrift des BCH

Folio liegt in den Lehrerzimmern auf. Anliegen bezüglich Berufsbildung Schweiz können dem Präsidenten mitgegeben werden.

10.3. Projekt Leonardo Da Vinci

Dank der Mitgliedschaft beim BCH können die Lehrpersonen am Lehrpersonenaustausch (bei Lohnfortzahlung) zwischen europäischen Staaten teilnehmen.

10.4. Weitere Informationen

Die Berufsschulkommission hat seit längerem nicht mehr getagt. Die Revision auf Sek-I-Stufe ist auf März vertagt worden.

Bei der Besoldungsrevision ist die **Besitzstandwahrung** gewährleistet. Die Lektionenzahl wird bei den Gewerblichen und den Kaufmännischen auf je 25 festgelegt. Eine KV-Forderung von 24 Lektionen hätte das Fuder wohl überladen. Gymnasiallehrer haben immer noch 23 Wochenlektionen.

Vorgesehen sind **Entlastungsstunden für Klassenlehrpersonen**, wobei der Faktor 0.2 pro Klasse noch zu diskutieren sein wird.

Stundenbuchhaltung: In Goldau werden Minusstunden abgezogen. Aber die Schulen wären verpflichtet, für ausfallende Stunden Alternativen/Kompensationen anzubieten. Vorgesehen ist, dass es in Zukunft keine Abzüge mehr gibt.

Die neue Regelung der **Altersentlastung** muss ein Nullsummenspiel sein. Vorgesehen sind Entlastungen von einer Lektion ab dem 58. Altersjahr und zwei Lektionen ab dem 60. Altersjahr.

Weiterbildung: Die Lehrpersonen können ein Projekt für einen 3- bis 6-monatigen bezahlten „Urlaub“ in einem Betrieb oder in einem fremdsprachigen Gebiet eingeben. Gleichzeitig können pro Semester allerdings nur sechs Personen berücksichtigt werden. Bewerber müssen seit mindestens 10 Jahren im Kanton unterrichten und dürfen nicht älter als 55 sein. Das Plenum kritisiert die Limite von 55 Jahren; im Kanton Zürich liegt sie bei 59. Die Anwesenden halten es für sinnvoll, die Altersgrenze tiefer anzusetzen, nicht zuletzt, um mögliche Burnoutfälle zu vermeiden.

Terminierung. Wenn die Sek-I die 3%-ige Lohnerhöhung erhielte, würden die Berufsschullehrpersonen automatisch um eine Lohnstufe angehoben, was ebenfalls rund 3 % entspräche.

Ziel ist, die Revision auf 1.8.2012 einzuführen.

10.5. Sanierung der Pensionskasse

Die vorgesehene Neuordnung der Pensionskasse hat alle schockiert und wird massive finanzielle Auswirkungen mit sich bringen. Es stellt sich die Frage, ob der VSB etwas unternehmen soll. Der Präsident erwähnt einige Schwachstellen in den Vorschlägen der Pensionskasse und sieht Möglichkeiten, dagegen anzukämpfen. Walter Schönbachler könnte sich einen Informationsabend zu diesem Thema allein oder zusammen mit dem LSZ vorstellen.

Jolanda Blum fände es gut, wenn in Sachen Pensionskasse etwas unternommen würde. Walter Schönbachler stimmt dieser Aussage zu.

Der Präsident kündigt an, dass das neue Vereinsjahr sein letztes als Präsident sein wird.

Matthias Weiss bemängelt die schwache Transparenz bei der Besoldungsrevision. Das Problem besteht darin, dass die Schulleitung(en) wenige Informationen weitergeben. So findet eine Diskussion kaum statt. Walter Schönbachler räumt ein, dass in der vorgesehenen Neureglung immer noch Ungerechtigkeiten vorhanden sind, vor allem im Bereich des Turnunterrichts.

Um 20:45 Uhr schliesst Walter Schönbachler die GV 2012 ab.

Einsiedeln, 22. März 2011

Meinrad Gyr, Aktuar

Der Stimmenzähler:

Marcel Krüsi